



Die Johanniter im Norden Dezember/20



Kriseninterventionsdienst

Halt geben, wenn das Leben aus den Fugen gerät

Hamburg / Sie sind da, wenn Menschen den Boden unter den Füßen verlieren: Die Ehrenamtlichen des Johanniter-Kriseninterventionsdienstes begleiten Angehörige nach unerwarteten natürlichen Todesfällen, Suiziden oder Unfällen. In den ersten schwierigen Stunden sind sie für die Hinterbliebenen da, hören zu, geben Halt und helfen den Menschen, sich zu sortieren. Doch während der Corona-Pandemie laufen die Einsätze dieser psychosozialen Akuthilfe anders ab: „Wer weint, klagt oder schluchzt, der produziert Aerosole und Tröpfchen. Deshalb müssen wir uns während der

Einsätze besonders schützen und tragen eine FFP3-Maske und eine Schutzbrille“, sagt Ingo zum Felde, Leiter der Krisenintervention der Harburger Johanniter.

Die Schutzmaßnahmen und der Sicherheitsabstand erschweren es, Trost zu spenden: „Durch die Maske fällt die Mimik weg, das ist kaum zu kompensieren“, erläutert zum Felde. Besonders für ältere Menschen kommt erschwerend hinzu, dass die Sprache durch die Schutzmaske undeutlicher wird. „Natürlich sind auch ungeschützte Berührungen, wie zum Beispiel die ▶

Inhalt

- 01 Krisenintervention**
Halt geben, wenn das Leben aus den Fugen gerät
- 04 Kooperationsvertrag**
Rettungshundestaffeln und Polizei arbeiten zusammen
- 05 Erste Hilfe am Hund**
Damit Herrchen und Frauchen helfen können
- 07 Corona-Pandemie**
Johanniter unterstützen Krisenstab und Testzentrum
- 08 Einsatzbereit**
Flächensuchhunde erfolgreich geprüft
- 09 Unter Wasser**
Tauchübung im Großen Eutiner See
- 10 Heldenporträt**
Sabine Janschek



Ingo zum Felde, Leiter des Kriseninterventionsdienstes im RV Harburg

- ▶ Hand eines Angehörigen halten, nicht mehr möglich – aber wir können die Hand auf die Schulter des Trauernden legen, da wir dank der Schutzausrüstung an die Menschen herantreten können“, ergänzt er. „So konnten wir auch Menschen begleiten, bei deren Angehörigen Corona als mögliche Todesursache im Raum stand.“ Wichtigster Halt für Menschen, die einen Angehörigen verloren haben, ist das eigene soziale Umfeld. Doch durch die Pandemielage sind die Kontakte oft stark eingeschränkt. Hier unterstützen die Ehrenamtlichen dabei, die sozialen Kontakte zu aktivieren und trotz der Ausnahme-situation selbst wieder handlungsfähig zu werden. 78 Einsätze hatte das Harburger Team bis Mitte Oktober absolviert – vergleichbar zum Vorjahr. Auch an der Art der Einsätze hat sich nach Beobachtung der Ehrenamtlichen wenig verändert.

Krisenintervention im Norden

Insgesamt 16 Teams engagieren sich im Norden. Die Helferinnen und Helfer stellen eine 24-Stunden-Rufbereitschaft an 365 Tagen im Jahr sicher – neben ihren regulären Berufen. Alarmiert werden sie über die Leitstellen der Polizei und Feuerwehr. „Die psychosoziale Akuthilfe ist im wahrsten Sinne Erste Hilfe für die Seele. Für ihre verantwortungsvolle Aufgabe werden unsere Teams umfangreich ausgebildet und für die Einsätze auch während der Corona-Pandemie entsprechend ausgerüstet“, sagt Nicolas Tobaben, Hauptansprechpartner für die Psychosoziale Notfallversorgung im Landesverband Nord. „Der Dienst ist rein ehrenamtlich besetzt und nur dank der Finanzierung durch Spenden möglich.“



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Nord, Friesenstraße 1, 20097 Hamburg
Tel. 040 7344176-900, Fax 040 7344176-999
lg.nord@johanniter.de

Ausgabe / 4. Quartal 2020

Redaktion / Berenike Matern (verantwortlich),
Maria Bönisch, Katharina Heidecke, Aileen Holm,
Hilke Ohrt, Sonja Schleutker-Franke

Layout / Anne-Christin Schröter

Fotos / Johanniter (sofern nicht anders vermerkt)

Druck, Verlag / Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG,
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

Auflage / 50.460

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bald ist Weihnachten – in normalen Jahren ein Fest der Freude und der Familientreffen. Doch diesmal werden wir uns auf ein anderes Weihnachten einstellen müssen. Das Fest der Liebe auf Abstand? Kann das gehen? Im Norden sagen wir oft pragmatisch: „Muss ja.“ Vielleicht die richtige Einstellung: Wenn wir alle mehr Rücksicht nehmen, die besonders Gefährdeten schützen und statt großer Feier nur im engsten Kreise zusammenkommen, dann ist ein gemeinsames Weihnachtsfest möglich. Und auch, wenn es schwerfällt, der Lage etwas Positives abzugewinnen: Möglicherweise gelingt es uns, uns auf das Wesentliche zu konzentrieren: nicht auf den Konsum, sondern auf die Menschen, die uns etwas bedeuten. Auf die Familie. Auf die Hoffnung. Denn auch das ist Weihnachten: Hoffnung. Wagen wir es, weiter zu hoffen!

Hoffnung geben, wenn das Leben aus den Fugen gerät – das tun unsere Ehrenamtlichen in der Krisenintervention auch in Corona-Zeiten. In unserer Titelgeschichte erfahren Sie mehr darüber. Wenn Sie diese Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende. Nutzen Sie dazu einfach den beigefügten Überweisungsträger. Vielen Dank! Bleiben Sie gesund.

Mit vorweihnachtlichen Grüßen
Ihr Landesvorstand



S. Zitzer

Sandra Zitzer



Klaus v. Gierke

Dr. Klaus v. Gierke



Foto: Birgit Betzelt

Johanniter helfen in der Krise

Ein Unfall, Notfall oder der plötzliche Tod eines Angehörigen: Es gibt Situationen im Leben, die einen so sehr aus der Bahn werfen, dass man den Boden unter den Füßen verliert.

Um Menschen in einer solch unerträglichen Situation weiterzuhelfen, haben die Johanniter die Krisenintervention ins Leben gerufen: Ehrenamtliche, die umfangreich qualifiziert sind in Kommunikation, Psychotraumatologie, Stressmanagement. Sie sind spontan da, sie begleiten die Hilfesuchenden, geben Halt, aktivieren das soziale Netzwerk und informieren über weiterführende Hilfen.

Die Mitarbeitenden der Johanniter-Krisenintervention sind ehrenamtlich tätig. Aber Ausbildung, Ausrüstung und vieles mehr müssen finanziert werden. Mit Ihrer Spende können Sie dazu beitragen, dass wir gemeinsam in der Krise helfen.

Wir danken Ihnen von Herzen.



Bitte spenden Sie an:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., LV Nord

IBAN: DE 06 3702 0500 0004 3231 20

Verwendungszweck:

BL57010420 Krisenintervention/Ehrenamt

Projekt für Geflüchtete Intensiv-Einführung in öffentliche Bibliotheken

Hamburg / Gemeinsam erleichtern die Johanniter und die Bücherhallen Hamburg geflüchteten Menschen den Zugang zu öffentlichen Bibliotheken. Das sechswöchige Projekt fand im Rahmen der Erstorientierungskurse für Geflüchtete statt. Drei Kursgruppen besuchten an jeweils vier Tagen die Zentralbibliothek sowie eine Stadtteilbücherei, die in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Wohnunterkünften der Kursteilnehmenden liegt. Mitarbeitende der Bücherhallen erklärten Angebote wie Sprachlehmaterialien, Romane in verschiedenen Sprachen, CDs und DVDs, Kinderbücher und Spiele. Auch Tipps für die Katalogsuche wurden vermittelt. Ziel des Projekts ist es, geflüch-

tete Menschen mit der öffentlichen Bibliothek vertraut zu machen, den eigenen Sozialraum zu erweitern und Wissen zu vermehren. Annette König, Projektkoordinatorin der Johanniter: „Wir freuen uns, mit unseren Kursteilnehmenden die Welt der Bücherhallen Hamburg erkunden zu dürfen. Manche kommen zum ersten Mal her – teils, weil sie selbst nicht lesen und schreiben können, teils, weil sie Schwellenängste haben. Diese Ängste wollen wir abbauen.“ Während der Kurse betreuten die Johanniter die Kinder der Teilnehmenden und entdeckten mit diesen die Kinderbibliothek. Am Ende des Projekts erhielten alle Teilnehmenden eine Urkunde.

Neuer Kooperationsvertrag Arbeitskreis Rettungshunde und Polizei Hamburg vertiefen Zusammenarbeit

Hamburg / Bei der Suche von vermissten Personen sind Rettungshundeteams ein wichtiger Bestandteil des Rettungseinsatzes. Die Zusammenarbeit zwischen den Hilfsorganisationen und der Polizei Hamburg wurde nun optimiert und konkretisiert. Mitte August unterzeichneten Vertretende des Arbeiter-Samariter-Bunds, des Bundesverbandes Rettungshunde, des Deutschen Roten Kreuzes, der Johanniter-Unfallhilfe e.V. und der Polizei Hamburg die neue Kooperationsvereinbarung. Sie regelt die Koordinierung von Einsätzen. So erreicht die Polizei in Zukunft die Staffeln über eine zentrale Rufnummer. Wird Unterstützung benötigt, genügt ein Anruf und die Staffeln stellen gemeinsam die geforderten Zwei- und Vierbeiner zur Verfügung – rund um die Uhr. „Der Kooperationsvertrag schafft Rechts- und Handlungssicherheit für alle Parteien“, so Staffelleiter Sven Wandscher. Allein in diesem Jahr wurden bereits fünf vermisste Personen im Großraum Hamburg von Rettungshundeteams gefunden.



Foto: Polizei Hamburg

Vertreterinnen und Vertreter der Rettungshundestaffeln und der Polizei Hamburg



Erzieher gesucht

Kita „Krümelkiste“ freut sich über Verstärkung!

Neu Wulmstorf / Seit einem halben Jahr ist die erste Johanniter-Kita im Regionalverband Harburg in Betrieb. Eröffnet wurde die „Krümelkiste“ in Neu Wulmstorf unter erschwerten

Bedingungen: mitten in der Notbetreuungsphase der Corona-Pandemie. Mittlerweile sind schon viele Kinder in die Krippen- und Elementargruppen eingewöhnt. Das wachsende Team der Erzieherinnen und Erzieher sucht derzeit noch Verstärkung.

Bewerbungen unter:
bewerbung.nord@johanniter.de

Erste Hilfe am Hund

Damit Herrchen und Frauchen helfen können

Landkreis Harburg / Giftködter, Wespenstich, Biss eines Artgenossen: Auf der täglichen Gassirunde kann der eigene Hund in eine Notsituation geraten. Dann ist schnelles Handeln gefragt. Deshalb bieten wir Theorie- und Praxis-Kurse für Erste Hilfe am Hund an. Teilnehmende lernen hier, wie sie einem Hund einen Verband anlegen, das Tier bei Knochenbrüchen stabilisieren, Wunden jeglicher Art versorgen, bei Vergiftungen reagieren, ihren geschwächten Hund transportieren und ihn wiederbeleben können. „Ich möchte den Hundehaltern ein Rüstzeug an die Hand geben, mit dem sie Krankheiten und Notsituationen ihres Tieres erkennen und einschätzen können, um dann kompetent zu handeln“, erklärt Uta Kielau, die selbst vier Hunde besitzt und über mehr als 25 Jahre Erfahrung im Hundetraining verfügt. Deshalb stehen auch die Unfallverhütung, die Eigensicherung des Besitzers sowie die Beurteilung des Allgemeinzustands des Hundes durch die Kontrolle der Vitalfunktionen auf dem Kursprogramm. Die Schulungen finden unter Berücksichtigung der aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln statt. Die nächsten Kurse: Samstag, 29. Mai 2021, Samstag, 28. August 2021, und Samstag, 25. September 2021.



Neue Termine
für 2021

Anmeldungen telefonisch unter: **04172 9660** oder per E-Mail unter: ausbildung.harburg@johanniter.de

AMIF-Projekt erneut gefördert Integrationsprojekt bis Mitte 2022 gesichert

Neubrandenburg / „Aufsuchende Beratung für Drittstaatsangehörige in östlichen Bundesländern“ heißt das Integrationsprojekt, das die Johanniter von Juli 2018 bis mindestens Oktober dieses Jahres anbieten wollten. Das Projekt erreicht Menschen in abgelegenen ländlichen Gebieten und unterstützt sie dabei, die Gegebenheiten ihres neuen Lebensraumes zu verstehen, sich vorhandene Möglichkeiten zu erschließen, ihren



Dreamstime.com (Bouncy390)

Alltag selbstständig zu bewältigen, und sich schließlich positiv in die Aufnahmegesellschaft einzubringen. Ganz aktuell kam nun die Bestätigung, dass das wichtige Integrationsprojekt der Johanniter im Rahmen des „AMIF“ erneut gefördert wird und damit gesichert bis Mitte 2022 fortbesteht. Der Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) ist das wichtigste Finanzierungsinstrument der Europäischen Union im Bereich der Asyl-, Migrations- und Integrationspolitik.



Hundestaffel: Mantrailer-Prüfung

Stralsund/Rügen / Erfreuliches Ergebnis der aktuellen Rettungshundeprüfung im Oktober in Hamburg: Bei der Trümmersuche bestanden das Mensch-Hund-Team Alexandra Busemann und Ginger von der Rettungshundestaffel Stralsund/Rügen.

Hausnotruf für alle Tagespflege-Kunden in MV

Im Rahmen der Johanniter-Sicherheitswochen konnten Interessierte das Johanniter-Hausnotrufsystem vom 28. September bis 8. November kostenfrei und unverbindlich testen. Besonders großen Anklang fand das sicherheitsbietende System bei den Kunden der Johanniter-Tagespflegen in Mecklenburg-Vorpommern. Zahlreiche positive Anwender-Rückmeldungen belegen den hohen Nutzen. Aus diesem Anlass kommen die Johanniter Interessierten nun noch weiter entgegen: Alle Tagespflegeeinrichtungen der Johanniter in M-V bieten Neukunden von nun an einen kostenfreien Testmonat und erlassen die Anschlussgebühr.

Corona-Krisenstab und -Testzentrum Johanniter unterstützen Schweriner Abstrichzentrum und interministerielle Führungseinheit

Schwerin / Der erneute Anstieg an Covid-19-Fallzahlen im Oktober dieses Jahres brachte die traurige Gewissheit einer zweiten Corona-Welle. Bereits im Spätsommer eröffnete das Schweriner „Abstrichzentrum Werderstraße“ mit Unterstützung der Johanniter erneut, um Reisrückkehrern aus Schwerin die Möglichkeit zu bieten, sich innerhalb von 72 Stunden nach Einreise aus dem Ausland auf Corona testen zu lassen. Auf die bundesweite Entwicklung zu täglichen Neuinfektionen im vier- und später sogar fünfstelligen Bereich reagierten das Schweriner Gesundheitsamt und das Innenministerium sofort:

Personell und materiell wurde das Abstrichzentrum aufgestockt. Die Johanniter nehmen dort nun jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag von 10:00 bis 13:00 Uhr professionelle Abstriche vor. Das Ministerium für Inneres und Europa berief den Corona-Krisenstab, eine interministerielle Führungseinheit, der zusätzlich Vertreter von Hilfsorganisationen und Bundeswehr angehören, umgehend wieder ein. Mit dabei: Dominic Fricke, Mitglied des Regionalvorstands der Johanniter in Mecklenburg-Vorpommern, der über aktuelle Entwicklungen informieren wird.



Das Schweriner „Abstrichzentrum Werderstraße“ hat materiell und personell aufgestockt, um auf alle coronabedingten Entwicklungen vorbereitet zu sein.



Dreamstime.com (Andreykuzmin)

Neue Kindertagesstätten

Zurow, Demmin und Meiersberg / Die Johanniter in Mecklenburg-Vorpommern expandieren im Bereich Kindertagesstätten: Bei gleich drei Ausschreibungen überzeugten die professionellen Konzepte der Johanniter in den Bereichen Erfahrung, Kompetenz und Engagement. Bis zum Januar 2021 laufen jeweils die Übergabeprozesse beim Betreiberwechsel. Kita

„Regenbogen“ in Meiersberg, die Kindertagesstätte „Kleine Füße“ in Demmin und Kita „Wuschel“ in Zurow gehören nun zum Johanniter-Verband. Alle Kinder werden weiterhin professionell von den bekannten Erzieherinnen betreut. Gegebenenfalls modernisieren die Johanniter und stocken die Betreuungsplatzzahl sowie den Personalstand der Kitas auf.

Johanniter unterstützen Marine

Plön / 23 Kinder von Angehörigen der Bundeswehr haben an einem Feriencamp in der Marineunteroffizierschule in Plön teilgenommen. Bisher wurde das Feriencamp gemeinsam mit der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e.V. durchgeführt. „Wir haben kurzfristig die Trägerschaft übernommen, nachdem wir alle Fragen rund um Kinder- und Versicherungsschutz sowie zu den Infektionsschutzmaßnahmen geklärt hatten“, sagt Johanniter-Vorstandsassistent Christian Pagel. Er hat die Organisation eng mit der Leiterin des Camps, Kapitänleutnant Janina Focke, abgestimmt, die aktive Johanniterin beim Ortsverband Kiel ist. Für die Kinder und die vier betreuenden Soldatinnen waren die zwei Wochen etwas Besonderes – auch der Erste-Hilfe-Tag, bei dem u.a. ein Johanniter-Rettungswagen und ein Einsatzmotorrad vorgestellt wurden. Und so traf man bei der Abschlussveranstaltung auf fröhliche Kinderaugen und dankbare Eltern, die einen Spendenscheck über 200 Euro an die Johanniter übergaben.



Im Einsatz auf der Kieler Woche

Kiel / Auch bei der coronabedingt eingeschränkten und verkleinerten Kieler Woche waren haupt- und ehrenamtliche Johanniter aus dem Ortsverband Kiel im Einsatz. „Es war schön, wieder Sanitätsdienst zu leisten. Die Atmosphäre war ruhig und für eine Kieler Woche war es dieses Jahr sehr spannend“, sagt Fabian Winker vom Sanitätsdienst



Kiel. 530 Dienststunden haben die 40 Helferinnen und Helfer geleistet; hinzu kommen etwa 150 Stunden Arbeitseinsatz für die Logistik.

Einsatzbereit Flächensuchhunde erfolgreich geprüft

Busdorf / Im Oktober hat der Ortsverband Schleswig die Rettungshundeprüfung in der Flächensuche ausgerichtet. Von den acht teilnehmenden Teams aus dem Norden haben gleich sieben die anspruchsvolle Prüfung bestanden und damit gezeigt, wie solide die Ausbildung ist, die sie genossen haben. Neben drei Teams aus der Rettungshundestaffel

Schleswig kamen vier aus Sylt und eins aus Hamburg. Nur geprüfte Rettungshundeteams dürfen in den Einsatz gehen. Die Prüfung muss regelmäßig „aufgefrischt“ werden. Beim praktischen Test in Busdorf/Schleswig mussten die Teams ein 30.000 qm großes Waldstück in 20 Minuten nach zwei vermissten Personen absuchen und bei Fund die medizinische Erstversorgung durchführen.



Fotos: Torsten Behrmann

Eutin / Der Große Eutiner See wurde im Oktober zum Schauplatz einer Tauchübung: Die Ostholsteiner Tauchergruppe traf sich mit der Staffel der Lübecker Berufsfeuerwehr, um gemeinsam ein Autowrack zu bergen. Unterstützt wurden sie von den Kräften der Freiwilligen Feuerwehr Eutin.

Das Fahrzeug wurde vorher extra von der Lübecker Feuerwehr versenkt, um das Auffinden, Sichern und Bergen zu üben. Mit solchen Aktionen halten sich die ehrenamtlichen Einsatztaucher fit und bereiten

Unter Wasser Tauchübung im Großen Eutiner See

sich auf den Notfall vor. Denn das Tauchen im oft kalten und trüben Wasser ist anstrengend: Dafür sorgen nicht nur die schwere Pressluftflasche und zusätzlichen Bleigewichte, sondern auch die geringe Sichtweite, die an diesem Tag nur zehn Zentimeter betrug.

Trotzdem suchte Helge Börensen, Leiter der Tauchergruppe, das Fahrzeug routiniert ab. Als Leinenführer stand Torsten Behrmann die ganze Zeit mit ihm in Kontakt, um bei Schwierigkeiten eingreifen zu können. „Die Tauchübung war eine gute Gelegenheit, die Zusammenarbeit mit den Feuerwehren zu üben – im Notfall muss jeder Handgriff sitzen“, erklärt Börensen.

Die Tauchergruppe vom Ortsverband Eutin stellt die einzigen Einsatztaucher in Ostholstein. Die Gruppe besteht zurzeit aus 20 Mitglie-

dern, davon sieben Taucher sowie mehrere Leinenleute und Bootsführer. Zu ihren Aufgaben zählen die Suche nach Vermissten und das Bergen von Gegenständen und Fahrzeugen, aber auch Einsätze bei Überschwemmungen und Deichsicherungen.



Foto links: Eine gut sitzende Ausrüstung ist bei jedem Einsatz Pflicht.

Foto rechts: Hier geht es gleich ins kalte und trübe Wasser – die Boje kennzeichnet den Fundort des versenkten Autos.

Nachwuchs für die Pflegedienste

Lübeck/Pinneberg/Eutin / Im Oktober haben drei Auszubildende die Ausbildung zur Pflegefachkraft begonnen. Das Besondere: Der Regionalverband Schleswig-Holstein Süd/Ost bildet ab sofort selbst Fachkräfte aus und setzt dabei auf eine generalisierte Qualifizierung. So wurden die bisherigen Ausbildungen in der Kinderkranken-, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Altenpflege zusammengefasst: „Nach ihrem Abschluss können die Fachkräfte ihren beruflichen Schwerpunkt also ganz

nach ihren Interessen festlegen“, sagt Jonathan Arnold, zuständiger Bereichsleiter. „Bisher haben wir das Personal für unsere Pflegedienste aus anderen Betrieben oder Umschulungen übernommen. Nun können wir selbst für Nachwuchs an Fachkräften sorgen.“ Ermöglicht wird die Ausbildung durch ein Umlageverfahren aller Pflegeeinrichtungen des Landes Schleswig-Holstein.

Sabine Janschek

Tagespflege mit Herz



Heldenporträt

Plate/Leezen / „Nach der Arbeit organisiere ich noch etwas..., ein paar Besuche und was Besonderes. Ganz aktuell hatten wir ein Blashornkonzert für unsere lieben Tagespflegegäste“, freut sich Sabine Janschek, Leiterin der Johanniter-Tagespflegen in Leezen und Plate. Auch wenn sie es selbst kaum zugeben mag, ist sie immer erreichbar und bereit zu helfen. Mit ihrer offenen, herzlichen Art und ihrem lieben Humor bewegt sie die Menschen direkt. In Leezen und Plate wird daher viel gelacht: Wohl nur in Tagespflegeeinrichtungen aus Hollywoodfilmen haben die Gäste und Mitarbeiter sonst regelmäßig ein ebensolches Gute-Laune-Gefühl.

Seit neun Jahren arbeitet die 43-Jährige für die Johanniter-Unfall-Hilfe in Mecklenburg-Vorpommern West – wortwörtlich: „Aus Liebe zum Leben“. Ihre Tagespflegen bieten älteren Menschen die Möglichkeit, weiterhin in privater Umgebung zu wohnen und tagsüber Gesellschaft sowie medizinische und pflegerische Sicherheit zu

genießen. „Wir holen unsere Gäste nicht nur mal eben aus ihren vier Wänden, sondern oft aus der Einsamkeit“, so Janschek. Zu festgelegten Tageszeiten, üblicherweise zwischen 8:00 bis 16:00 Uhr, übernehmen sie und ihr zwölköpfiges Team die Pflege und Betreuung, die sonst durch Angehörige oder ambulante Dienste geleistet wird. In familiärer Atmosphäre gibt es dann ein wechselndes Beschäftigungsangebot wie Gesellschafts-, Karten- oder Würfelspiele sowie ein ganz individuelles Unterhaltungs- und Beschäftigungsprogramm, je nach persönlichen Bedürfnissen und Neigungen. Gemeinsames Singen und „Erinnern an früher“, „Tanzen im Sitzen“ und Lesekreise mit Pastor Klaas sind sehr beliebt. „Wir basteln gerne – da sammele ich zurzeit auf unseren Spaziergängen gleich Kastanien und Eicheln ein“, so Janschek. Bei alledem liegt es dem Team sehr am Herzen, die selbständige Lebensführung der Tagesgäste so weit wie möglich zu erhalten und zu fördern. „Struktur und Routine ist für unsere Gäste wichtig und gut. Aber warum nicht auch besonders schöne Veranstaltungen zur Routine werden lassen?“, fragt Janschek. Genau das tut sie. Oft. Eine Kooperationen mit Kindergärten beschert regelmäßig schöne selbstgemalte Bilder und nach der Corona-Zeit auch wieder Zwergen-Konzerte, bei denen am Rollator gewippt, mitgepiffen und mitgesungen wird.

„Wir holen unsere Gäste nicht nur mal eben aus ihren vier Wänden, sondern oft aus der Einsamkeit.“

Sabine Janschek, Leiterin der Johanniter-Tagespflegen in Leezen und Plate

Jeden Monat gibt es schöne Ausflüge, die in Erinnerung bleiben, wie ein Weihnachtsmarktbesuch vor ein paar Jahren. Gemeinsam ist man eben weniger allein. Die von der Regierung vorgegebene coronabedingte Schließzeit der Tagespflegen war für viele ihrer Gäste schrecklich und auch für zahlreiche Angehörige eine große Herausforderung. „Ich habe meine Lieben ganz regelmäßig angerufen, damit sie wissen, dass jemand an sie denkt. Als die Tagespflegen endlich wieder öffnen durften, haben wir kleine Schultüten befüllt – unsere Gäste haben sich so gefreut. Für einige von ihnen war es die erste Zuckertüte des Lebens“, berichtet sie bewegt. Besonders am Herzen liegen der gebürtigen Schwerinerin immer die Motivation, Förderung und Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter. „Ohne mein supertolles Team wäre ich nichts, schreib doch lieber über die“, schlägt sie zum Abschied vor.

Landesverband Nord

● Friesenstraße 1
20097 **Hamburg**
Tel. 040 7344176-900
Fax 040 7344176-999
lg.nord@johanniter.de
www.johanniter.de/nord

Spendenkonto
IBAN: DE93 3702 0500
0004 3233 00
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 966 7 336

Regionalverbände

1 / RV Hamburg
Helbingstraße 47
22047 Hamburg
Tel. 040 65054-0
hamburg@johanniter.de

2 / RV Harburg
Bahnhofstr. 5
21376 Salzhausen
Tel. 04172 966-0
harburg@johanniter.de

**3 / RV Mecklenburg-
Vorpommern Nord**
Robert-Koch-Straße 9
18055 Rostock
Tel. 0381 890313-0
mvn@johanniter.de

**4 / RV Mecklenburg-
Vorpommern Südost**
Clara-Zetkin-Straße 15 c/d
17033 Neubrandenburg
Tel. 0395 3514677
mvso@johanniter.de

**5 / RV Mecklenburg-
Vorpommern West**
Pappelgrund 16
19055 Schwerin
Tel. 0385 202273-0
mvw@johanniter.de

**6 / RV Schleswig-
Holstein Nord/West**
Beselerallee 59a, 24105 Kiel
Tel. 0431 57924-0
kiel@johanniter.de

**7 / RV Schleswig-
Holstein Süd/Ost**
Bei der Gasanstalt 12
23560 Lübeck
Tel. 0451 58010-0
shso@johanniter.de

Folgen Sie uns:
[www.facebook.com/
JohanniterNord](https://www.facebook.com/JohanniterNord)
[www.instagram.com/
johanniter_nord/](https://www.instagram.com/johanniter_nord/)

Der Schnappschuss

Stars vor der Kamera: Für einen Imagefilm standen unsere ehrenamtlichen Motorradfahrer von der Motorradstaffel Harburg Mitte Oktober einen Tag lang vor der Kamera und

Jan Klaassen



zeigten, was sie als Stauhelfer und Lebensretter alles leisten. Unterstützt wurden sie dabei von zahlreichen ehrenamtlichen Statisten und unserem Team von der realistischen Unfalldarstellung. Ungewohnt: Anders als im echten Leben konnten Szenen einfach wiederholt werden. Und... Action!



Sicherheit auch für unterwegs: mit dem Kombinotruf

Immer in der Nähe. Falls Sie es mal nicht sein können.

Der Johanniter-Hausnotruf.

- / 24-Stunden-Sicherheit, 365 Tage im Jahr
- / Bundesweit Notrufzentralen mit erfahrenen Mitarbeitenden
- / Einfache Handhabung – Notruf mit nur einem Knopfdruck
- / Kurze Reaktionszeit im Fall eines Notfalls
- / Ab 75 Jahren empfohlen
- / **Neu:** auch kontaktlose Installation möglich

Jetzt bestellen!

www.johanniter.de/hausnotruf
Service-Telefon: 0800 966 7 336
(gebührenfrei)



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben